

MITWIRKENDE

Das Stadtmuseum bedankt sich herzlich bei

CARLO BANSAH, KATHARINA BANSAH, ANDREAS BAUER, ALEXANDER BECKER, MAX BECKER, SILKE BONOW, STEPHAN BREHM, KATJA BURRÉ, ERWIN BÖHM, HELGA BÖHM, HUBI CRAMER, DANIEL CZOK, COSIMA DIETER, ANDRÉ DINZLER, JANINA DONALIES, LARS ENTENMANN, INGRID EGGERT, IMMANUEL EISELSTEIN, MICHAELA FERNER, RUTHILD FOTH, ROSE FUNCK, SARA GRUHN, EMILIA HAMMELMANN, SABINE JESTER-ZÜRKER, THOMAS JESTER-ZÜRKER, ELENA KAHMANN, MICHAEL KAHMANN, MARTIN KEMPF, TORSTEN KLEB, ROLAND KOCH, URSULA KORNFELD, GERHARD LEIPOLD, ELKE MÜLLER, HAIFA OSTA, GERD RÖSCH, HELGA SCHARRNAGL, CORINNA SCHIRDEWANH, KLAUS SCHIRDEWANH, MANFRED SCHMITT, ELKE SCHWANG, GIORGIA SPAGNOLO, CLAUDIA SPIESS, EDITH VÖGELI, HANS VÖGELI, FRITZ VOGEL

und dem Kulturförderprogramm Tor 4 der BASF, die dieses Projekt als Hauptsponsor ermöglicht hat.

Ausstellungsteam

Konzeption: Regina Heilmann
Projektleitung: Ruth Theresa Holtzhausen-Plutta
Filmaufnahmen: Martin Dörsam
Medienkunst: Rokas Wille

WEITERE INFORMATIONEN

Veranstaltungsort

Volkshochschule Ludwigshafen
Bürgerhof
67059 Ludwigshafen

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 10 bis 17 Uhr
sowie an folgenden Samstagen:
29. Januar, 12. und 26. Februar,
5. März, 11 bis 15 Uhr
Hinweis: 17. Februar und 3. März nur bis 14 Uhr

Führungen

29. Januar, 12. und 26. Februar,
5. März, 12 und 14 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Kontakt

Dr. Regina Heilmann
Leiterin Stadtmuseum Ludwigshafen
E-Mail: regina.heilmann@ludwigshafen.de

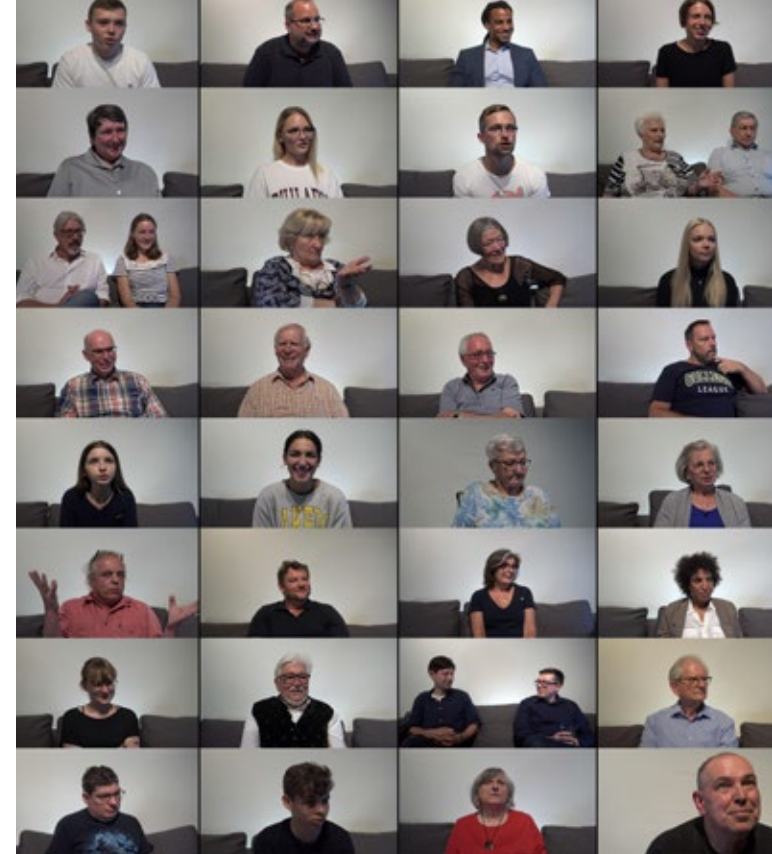
www.ludwigshafen.de/stadtmuseum
www.vhs-lu.de

Das Projekt wird gefördert von BASF im Rahmen des Programms „Tor 4 - BASF fördert Kunst“: Müssen wir denn noch reden? Damit setzen sich zehn Projekte aus den Bereichen Musik, Tanz und Literatur bis hin zur bildenden Kunst auseinander. Sie sind Teil des Kulturförderprogramms Tor 4, mit dem BASF die Kulturorte der Metropolregion Rhein-Neckar als Orte des Dialogs zwischen verschiedenen Lebenswelten stärken möchte. Auch BASF ist Partner dieses Dialogs: Das Unternehmen schreibt jährlich eine gesellschaftlich relevante Fragestellung aus, zu der Institutionen Kunstprojekte einbringen können.

www.basf.de/tor4

Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigshafen am Rhein
Stadtmuseum, Postfach 21 12 25, 67012 Ludwigshafen
Bildrechte: Stadtmuseum Ludwigshafen am Rhein
Gestaltung: Martin Dörsam
Druck: Flyeralarm
Auflage: 3000 Stück



Jugendwelten–Jugendträume

„talkin' 'bout my generation“

Eine Videoausstellung des Stadtmuseums

Zu Gast in der Volkshochschule Ludwigshafen

13. Januar bis 11. März 2022



Jugendwelten–Jugendträume „talkin' 'bout my generation“

Eine Videoausstellung des Stadtmuseums Ludwigshafen

Wie handeln Generationen ihr Zusammenleben aus? Wie wird die eigene Jugend im Nachhinein betrachtet? Reden „die Alten“ eigentlich nur über oder auch mit der „Jugend von heute“? Und was hat die Jugend selbst zu sagen? „Talkin' 'bout my generation“, der Untertitel dieses Biographie-Projekts, entstammt dem Jugendkultur-Protestsong „My Generation“ der britischen Band „The Who“ aus dem Jahr 1965. Denn das Reden über die eigene Jugend ist Leitmotiv der Ausstellung.

Beteiligt haben sich 45 Menschen verschiedener Geschlechter, Herkunftskulturen sowie gesellschaftlicher Gruppierungen, die ihre Jugend in Ludwigshafen verbracht haben. Das Altersspektrum der Teilnehmenden umspannt ca. 75 Jahre. Insgesamt kamen 60 Stunden Filmmaterial zusammen.

Aus allen Interviews wurden relevante Passagen ausgewählt und kombiniert. Es ging darum, in Form einer ästhetisch-künstlerischen Reflexion sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten dieses prägenden Lebensabschnitts miteinander in Beziehung zu setzen.

Am Ende entstanden – wenn auch mit Sicherheit nicht empirisch auswertbare, aber dennoch soziohistorischen Kriterien unterliegende – einmalige Videocolagen. Diese wurden auf großformatige Bildschirme verteilt, auf denen sie in Dauerschleife laufen. Gemäß einem Kaleidoskop gibt es daher unzählige Erlebnisvarianten innerhalb der gleichen Ausstellung.



Darüber hinaus ist es Absicht, dass das Stimmenwirrwar durch die im Raum verteilten Bildschirme zunächst einer Kakophonie gleicht, also vordergründig einem Missklang. Doch mit Konzentration auf einzelne Menschen und deren Lebenswelten entsteht nach einer Weile eine versöhnliche Euphonie, ein Wohlklang.

Somit wirbt die Ausstellung um mehr Verständnis für „die Jugend von heute“ und Solidarität innerhalb unserer Stadtgesellschaft sowie für einen neuen Diskurs zwischen den Generationen.

Sofern es die Corona-Bedingungen zulassen, ist für den letzten Tag der Ausstellung am Freitag, 11. März eine Abendveranstaltung eingeplant. Dazu wird es so zeitnah wie möglich eine Pressemeldung geben.

Für den Besuch der Ausstellung gilt Maskenpflicht und 2G. Zutritt haben also nur geimpfte und genesene Personen. Besucher*innen werden außerdem gebeten, die im vhs-Gebäude geltenden Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten.

Vortragsabend

Stadthistoriker Dr. Klaus-Jürgen Becker wird am Montag, 21. Februar, 18 Uhr, in der vhs einen Vortrag über einen Banküberfall durch die RAF in Ludwigshafen am 21. Februar 1972 halten. Das Themenfeld RAF und Deutscher Herbst war auch von großem Einfluss auf Teile der damaligen Jugendkultur.

Der Vortrag wird live im Internet gestreamt. Eine Anmeldung erfolgt über die Volkshochschule unter www.vhs-lu.de.